

S. 092 –

<sup>1</sup>Köppethal, den 5t. Dezember 1887.

Geliebte Kinder!

durch Bruder Peter Janzen übersenden wir an euch etwas Rauchfleisch, sechs Schinken und 1 Schulter, ein Topf Schmalz und 4 Wurst. Der eine Schinken, die Schulter, das Schmalz und die Wurst sind für euch, das Fleisch, was für euch soll, ist der Name Joh. Bartsch<sup>2</sup> geschrieben, da sind 3 Schinken für Joh. Kopper<sup>3</sup>, die wiegen 22, 21 und 20 Pfund, im Ganzen 63 Pfund. Die zwei meine Schinken 17 und 16 Pfund, im Ganzen wiegt diese Sendung ohne die beide Säcke 155 Pfund, also 4 Pud. Mit der Sendung Mehl von Bruder Cornelius Wall erhaltet ihr 18 Pud Hafer und 16 Pud Mehl, das Mehl ist von Jacob und kostet nichts als die Fracht. Der Hafer ist von mir und kostet auch nichts als die Fracht, die ihr dort bezahlen möchtet. In dem Hafer ist ein Sack von 44 Pfund Grütze von Dietrich und kostet auch nichts.

S. 093 (links) -

und dann sind noch ein Hafer, 1 Schinken, 1 Schulter, und ein Heuspaten, dieses Gewicht geht von den 18 Pud Hafer ab, das Roggenmehl kostet 1 Rubel 60 Kopejken und könnt es auf eine Rechnung schreiben.

Ich denke, die Schinken von mir und Johannes, die könntet ihr an Freunde als Gut überlassen, die sind schön und trocken geräuchert, und werden sich gut halten. Sollten sie nicht alle 3 an die Freunde und Herrn Gräber loszuwerden sein, so übernahm vielleicht Herrn Hänel den Verkauf. Es würde uns sehr lieb sein, wenn wir das Geld gleich durch Bruder Peter Janzen erhalten könnten, wenn nicht, ich warte auch noch. Johannes braucht seines zu Weihnachten. Peter Janzen nimmt 70 Kop. a Pud Fracht, ist ja noch immer billiger als per Post, der Preis fürs Fleisch a. Pfund 23 Kop. Da unsere viel trockener sind als die andere ihre Schinken, so war mir, wenn wir das Frachtgeld mehr bekommen, aber wenn die Herrn es nicht selbst einsehen, dass diese besser sind,

S. 093 (rechts) –

dann ist alles gut, wenn's auch nur 23 Kop. gibt, es ist ja doch immer sehr teuer Fleisch. Ich habe aber nicht gesagt, dass das Fleisch, Schmalz und Wurst an euch gesandt, von eurem Schweine ist und also auch nichts kostet. So eben höre ich, dass der alte Goerz<sup>4</sup> heute gestorben<sup>5</sup>, gestern vor acht Tage wurde

---

<sup>1</sup> Willi Frese. Diesen Brief schreibt Jacob Hamm GRANDMA #4681, (1818-?) an seine Kinder, Anna und Johannes Bartsch.

<sup>2</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch GRANDMA #31536, (1848-1915)

<sup>3</sup> Willi Frese. Johannes Kopper GRANDMA #311853, (1856-1937)

<sup>4</sup> Willi Frese. Siebert Görtz GRANDMA #12987, (1836-1887)

<sup>5</sup> Elena Klassen. Siehe auch [Bericht](#)

die Frau<sup>6</sup> begraben, ein Alter von 46 Jahren.

Auch ist es heute 22 Jahre, da Schwager Esau heimging. Wie Br. J. Epp schreibt, will Witt.<sup>7</sup> Peters und Tgahrt Jacob Neufeld abkaufen, und er hat Cornelius Janzen abgekauft mit Wohnhaus für 3250 Rubel, die Scheune hat Abr. Froese und den Stall Witwer Frans Fresenheim gekauft. Janzen hat Gutt seine Wohnung in HahnsAu, wo Hertel erst wohnte, gekauft, und hält noch 400 Rubel bares Geld über.

Wir sind alle dem Herrn sei Dank gesund, nur die Mama ist leidend, auch ist der Fuß wieder aufgegangen, noch ganz in Anfang, schmerzt mit

S. 094 –

einem Mal dann sehr, dann auch wieder nicht. Ich werde den Brief noch zur Post geben, damit er eher hinkommt als die Wagen mit dem Schinken.

Auch kommt Lies [Elisabeth] mit Peter Janzen mit und nimmt den Brief morgen mit nach der Stadt. Sie wollen schon sehr zeitig abfahren.

Nun viele Grüße an ihnen alle in herzlicher Liebe. Eure Eltern Marie<sup>8</sup> und Jacob<sup>9</sup> Hamm.

Das Frachtgeld, sei so gut und zahle gleich an Bruder Janzen, es beträgt für 4 Pud 2 Rub 80 Kop.

---

<sup>6</sup> Willi Frese. Helena Nikkel GRANDMA #12988, (1841-1887)

<sup>7</sup> Elena Klassen. Witwe bzw. Wittwer

<sup>8</sup> Willi Frese. Mama= Maria Esau (1816-29.04.1890) (GRANDMA #100630)

<sup>9</sup> Willi Frese. Jacob Hamm GRANDMA #4681, (1818-?)